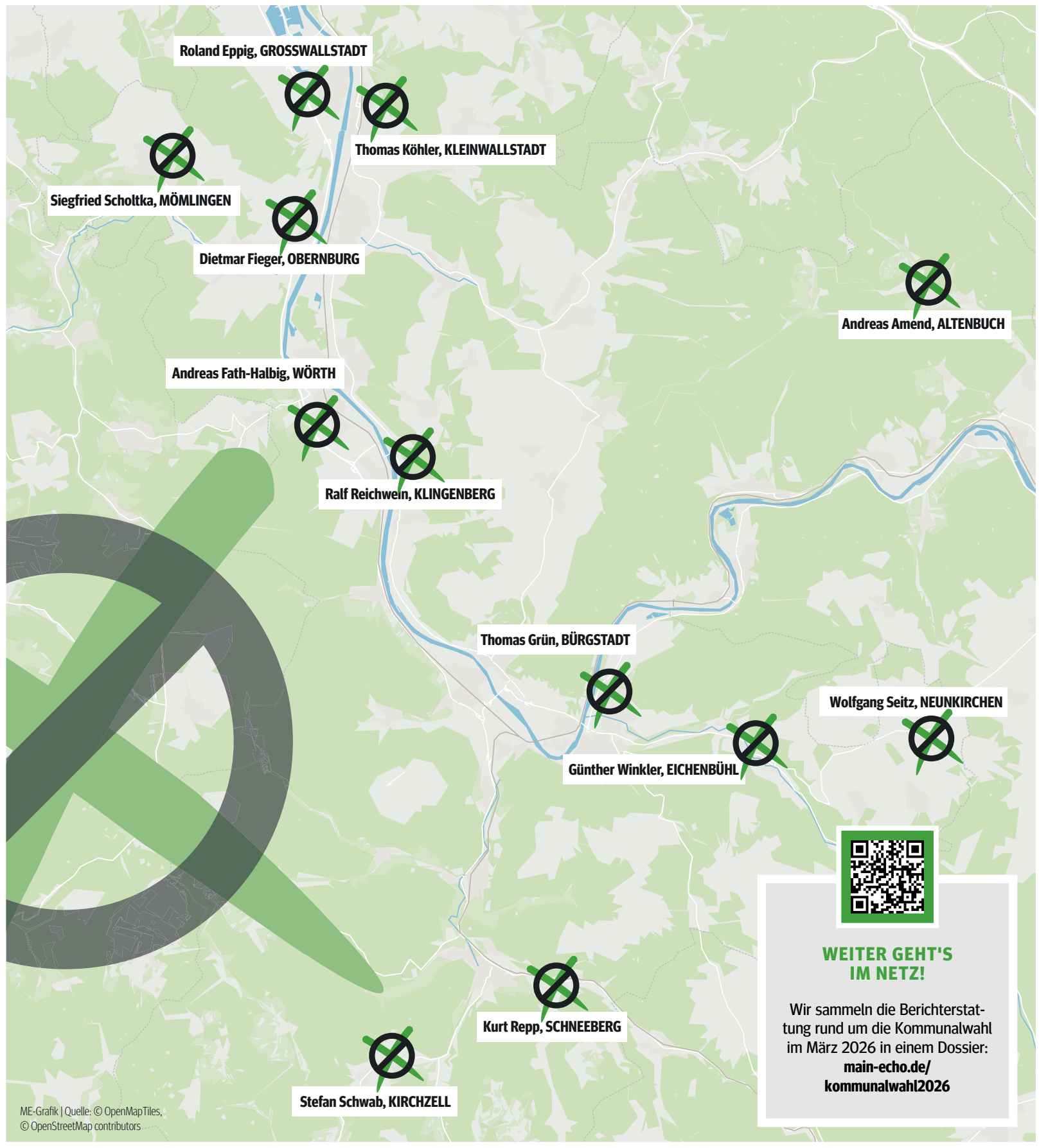
Die Hälfte tritt nicht wieder an

Wahlen: Für diese Bürgermeister im Kreis Miltenberg endet ihre Amtszeit 2026 – 188 Jahre Erfahrung gehen



WEITER GEHT'S IM NETZ!

Wir sammeln die Berichterstattung rund um die Kommunalwahl im März 2026 in einem Dossier: **main-echo.de/kommunalwahl2026**

Von unserem Redakteur
KEVIN ZAHN

Die Hälfte der Bürgermeister, deren Ämter 2026 zur Wahl stehen, treten im Kreis Miltenberg nicht mehr an. Darunter sind viele Namen, die den Kreis über ihre Orte hinaus geprägt haben. Das verspricht in einigen dieser Orte mit Sicherheit auch spannende Wahlen. Ein Überblick.

Kommunalwahlen 2026

Von den 26 zur Wahl stehenden Posten werden 13 frei. In zwölf Fällen, weil die amtierenden Bürgermeister bereits angekündigt haben, nicht weitermachen zu wollen. Damit gehen dann 188 Jahre Erfahrung als Bürgermeister in Rente. Im tragischen 13. Fall wird der Posten frei, weil Stadtprozeltens Bürgermeister Rainer Kroth kürzlich gestorben ist. Ein Überblick über die Bürgermeister, die 2026 nicht mehr antreten:

Stefan Schwab, Kirchzell

Stefan Schwab ist wie Günther Winkler im Jahr 1960 geboren – und sagt daher, dass er aus Altersgründen nicht mehr antritt. Der CSU-Mann war ebenfalls im Jahr 2008 erstmals gewählt worden.

Andreas Amend, Altenbuch

Aus Altersgründen lässt es Altenbuchs Bürgermeister sein: Andreas Amend verkündete bereits 2024, dass er nicht mehr antreten will. Zuletzt hatte sich der CSU-Mann 2020 parteiunabhängig als eigenständiger Kandidat aufstellen lassen. Er ist Jahrgang 1956 und seit 2014 im Amt.

Wolfgang Seitz, Neunkirchen

Die Entscheidung fiel früh, wenn er sich diese auch nicht leicht gemacht hat: Wolfgang Seitz – Jahrgang 1958 – von der Wählergemeinschaft gab bereits im Mai 2023 bekannt, dass er 2026 nicht mehr antritt. Der ehrenamtliche Bürgermeister ist seit 2002 im Amt und damit der dienstälteste Rathauschef im Kreis Miltenberg.

Thomas Köhler, Kleinwallstadt

Auch Kleinwallstadts Bürgermeister regiert seit 23 Jahren die Marktgemeinde. Thomas Köhler wäre bei der Wahl im März 66 Jahre alt. Auch wenn ihm die Arbeit immer Freude bereitet habe, sei das die Zeit, das Amt abzugeben und in Rente zu gehen, sagt der CSU-Mann.

Dietmar Fieger, Obernburg

Bei einer Wiederwahl Anfang 2026 wäre Dietmar Fieger 62 Jahre alt. Das Alter ist für ihn der Hauptgrund, warum er nicht mehr antritt, sagt er unserem Medienhaus. Außerdem ergänzt der CSU-Mann: »Mir ist es lieber, die Bürger sagen jetzt: Schade, dass er geht, anstatt irgendwann froh zu sein, dass ich weg bin.« Und so ist für ihn nach zwei Amtszeiten und zwölf Jahren als Bürgermeister von Obernburg Schluss.

Siegfried Scholtka, Mömlingen

Nach 18 Jahren wird auch für Siegfried Scholtka die Zeit im Mömlinger Rathaus enden. Der CSU-Bürgermeister hatte dies ebenfalls frühzeitig entschieden und bereits vor längerer Zeit verkündet. Scholtka ist im Jahr 1962 geboren und damit auch fast so alt wie Thomas Köhler.

Thomas Grün, Bürgstadt

Für Thomas Grün (UWG) ist nach zwölf Jahren im Chefsessel des Bürgstädter Rathauses Schluss. Auch Grün – Jahrgang 1962 – war wie Fieger 2014 erstmals ins Amt gewählt worden. Seine Absicht, nicht wieder anzutreten, gab er bereits Ende 2024 bekannt.

Günther Winkler, Eichenbühl

Mit seinen 64 Jahren sei er schon im »entsprechenden Alter«, freie Zeit sei ihm wichtig, sagte Günther Winkler im März unserem Medienhaus. Nach 18 Jahren im Amt wird der CSU-Mann 2026 nicht mehr zur Wahl antreten.

Roland Eppig, Großwallstadt

Der 1961 geborene Roland Eppig ist wie Scholtka seit 2008 im Amt. Das Großwallstädter Rathaus verlässt der Freie Wähler mit der kommenden Wahl freiwillig. Er hatte sich bei der Wahl 2020 mit knapp 52 Prozent im Amt halten können.

Kurt Repp, Schneeberg

Dass ein Bürgermeister nach der ersten Amtsperiode nicht noch einmal antritt, ist eher ungewöhnlich. Kurt Repp hat sich so entschieden. Der CSU-Mann war zuvor viele Jahre zweiter Bürgermeister und Werksleiter in Kleinheubach. Jetzt will er sich Zeit nehmen für das, was zu kurz kam. Am Ende einer weiteren Amtszeit wäre er immerhin 70 Jahre alt, sagt er.

Andreas Fath-Halbig, Wörth

Andreas Fath-Halbig ist der jüngste Bürgermeister der Region, der keine weitere Amtszeit anstrebt. Der FWG-Mann ist 1979 geboren, hat zwei Töchter im Kleinkind-Alter. Auch wenn ihm das Amt weiter Freude bereite, bleibe ihm wenig Zeit für die Familie, sagt er nach zwölf Jahren im Dienste der Stadt Wörth. »Alles hat seine Zeit und nun ist es an der Zeit für die Familie.«

Ralf Reichwein, Klingenberg

Seit 2012 steuert Ralf Reichwein die Geschicke der Stadt Klingenberg. Ab 2026 wird der CSU-Mann das nicht mehr tun. In diesen dann 14 Jahren habe er seine gesamte Kraft für Klingenberg eingesetzt und auch seine wesentlichen Ziele erreicht. Eine weitere Amtszeit, an deren Ende er 72 Jahre alt wäre, müsse da nicht sein.

Fotos: Julie Hofmann (3), Thomas Köhler, Martin Roos, CSU Mömlingen, Annegret Schmitz, Renate Ries, Petra Reith, Andreas Fath-Halbig, Stefan Gregor.